

Arbeitsblatt A

Hamburg wird oftmals als das „Tor zur Welt“ bezeichnet. Das hat mit dem Hafen zu tun, denn aus aller Welt kommen Schiffe mit ihrer Fracht und bringen Rohstoffe und Waren aller Art. Wenn sie Hamburg verlassen, haben sie häufig Güter geladen, die in Deutschland oder anderen europäischen Ländern für den Export hergestellt wurden.

Der Hamburger Hafens liegt heute in seiner Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für die Stadt an erster Stelle.

Schaut man sich im Hafen um, so hat man oftmals den Eindruck, dass vieles wie von Geisterhand geschieht. Wo heute große Kräne und Hebebühnen die Containerschiffe entladen und beladen, waren noch in den 60er Jahren hunderte von Arbeitern nötig.

Ihre Beschäftigung richtete sich häufig danach, wieviel Arbeit anlag. Dementsprechend war auch der Verdienst unterschiedlich.

Am Monatsende erhielten sie ihre „Lohntüte“.

Heute kennen nur noch wenige die gute alte Lohntüte, auch wenn das Wort vielen noch ein Begriff ist. Tatsächlich war es so, dass man früher (übrigens nicht nur die Hafendarbeiter) seinen Lohn in bar ausgezahlt bekam. Ganz früher steckte dieses Geld in einer Tüte oder einem Jutesäckchen, daher der Name „Lohntüte“.

Aufgabe: a) Erkundigt euch bei älteren Menschen, wie das damals mit den Lohntüten war. Schreibt es auf.

b) Heute bekommen die Leute ihren Lohn vom Arbeitgeber auf ihr Girokonto überwiesen. Erstelle eine Tabelle und trage Vorteile und Nachteile der Barauszahlung ein.